

Integriertes Projekt Bautechnik + Universität Stuttgart

4. Semester + Sommersemester 2018

Max Hüffer + Leolo Laubinger + Thomas Lesch + Lucas Oettinger + David Robrecht

Aufgabenstellung:

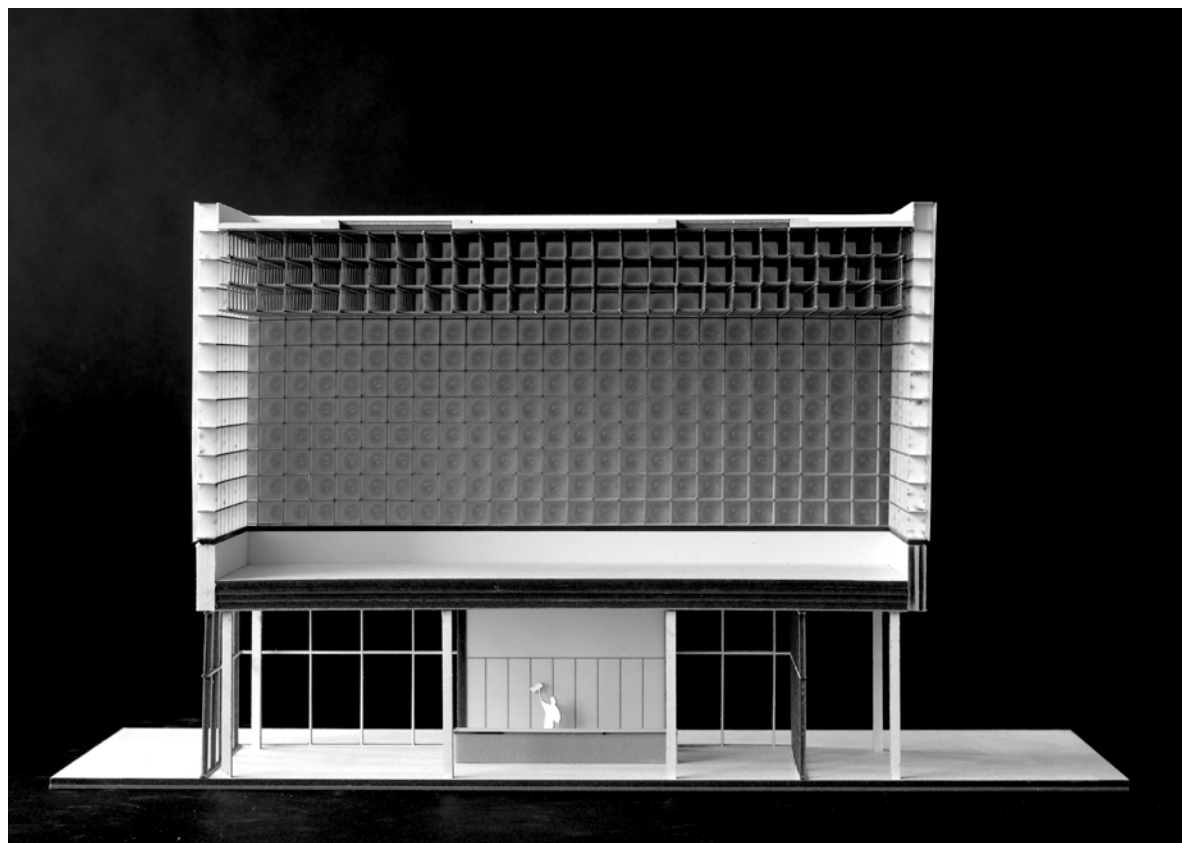
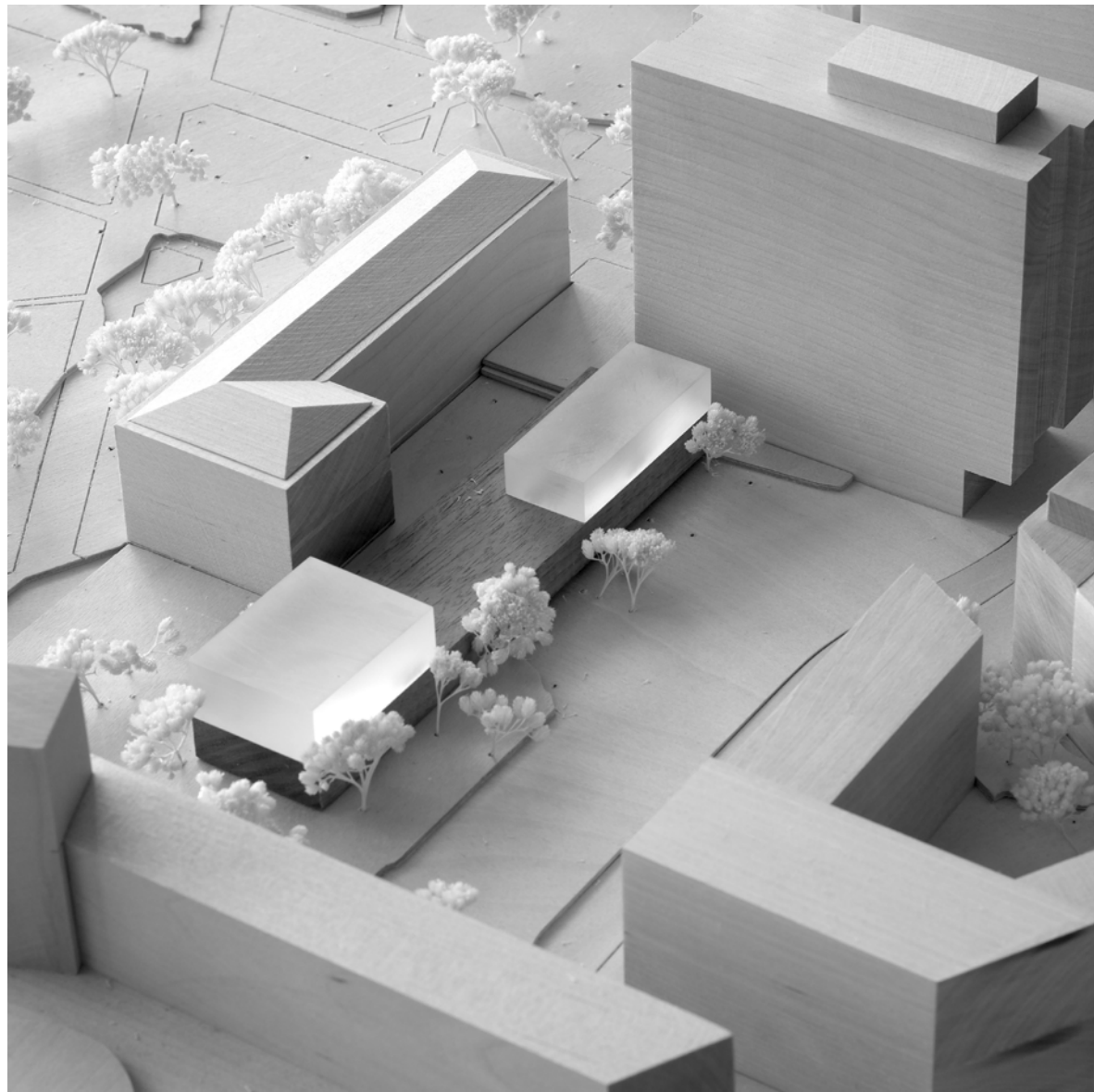
Das Modul B2-Integriertes Projekt Bautechnik stellt die lehrstuhlübergreifende Abschlussarbeit des Grundstudiums an der Universität Stuttgart im Studiengang Architektur und Stadtplanung dar. Zielsetzung der in 5er-Gruppen bearbeiteten Entwurfsaufgabe ist die konsequente Umsetzung architektonischer Absichten unter Berücksichtigung aller Anforderungen, Abhängigkeiten und Querverbindungen, die die Planung des Gesamtsystems Bauwerk beeinflussen.

Aktuell sind die Werkstätten für Modell- und Prototypenbau der Fakultät 1 in unterschiedlichen Gebäuden auf und außerhalb des Campus Stadtmitte untergebracht. Inhalt der Entwurfsaufgabe war die Planung eines Werkstattgebäudes, verortet auf einer momentan als Mitarbeiterparkplatz genutzten Fläche in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kollegiengebäude 1. Neben herkömmlichen studentischen Arbeitsplätzen und einem für Besuchsverkehr zugänglichen Ausstellungsbereich soll der repräsentative Bau vor allem ein räumlich sinnvolles und zeitgemäßes Umfeld für den durch die Digitalisierung stark veränderten Schaffensprozess des Architekten darstellen.

Konzept:

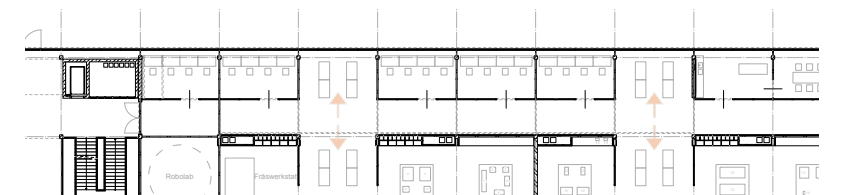
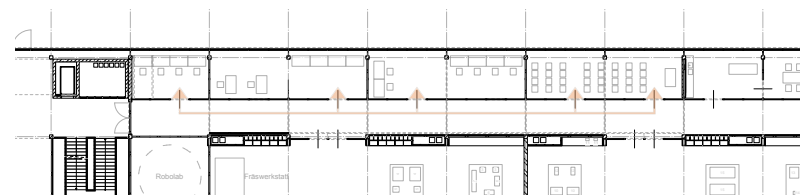
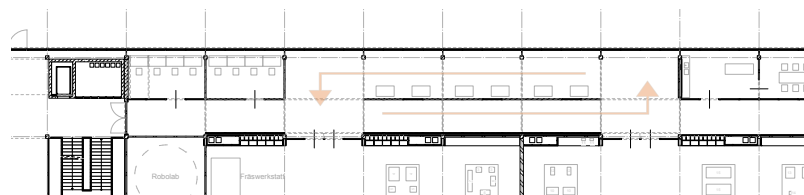
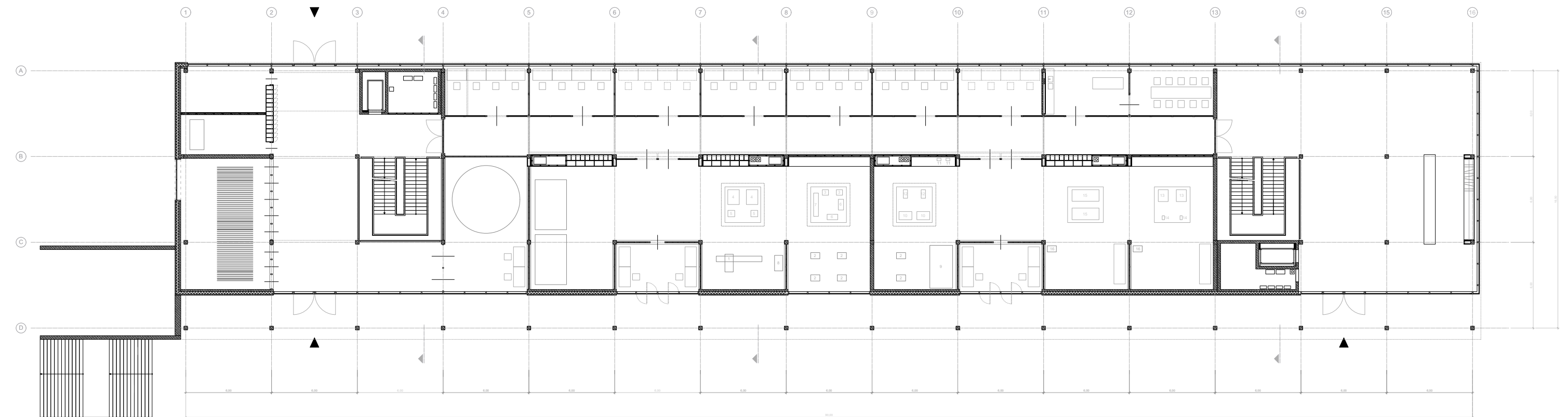
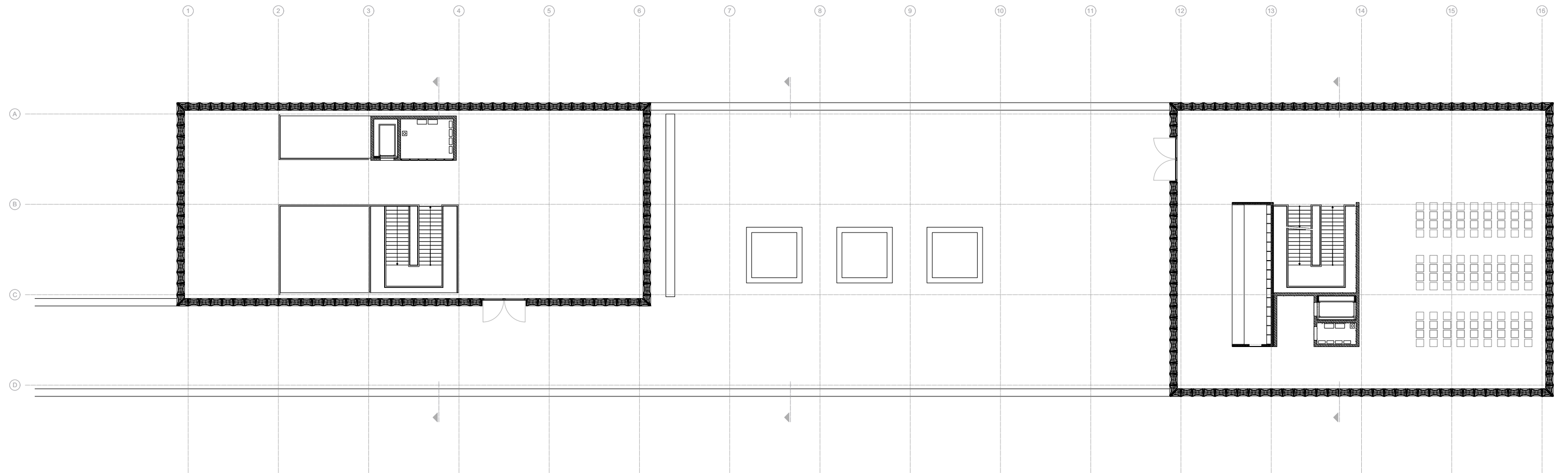
Die Linearität des gewählten Gebäudetypuses gewährleistet neben hohem städtebaulichen Potential auch ein direktes Abbild des darin ablaufenden Arbeitsprozess: Vom Material zur Idee und schließlich zum Modell oder Prototyp. Analog dazu befindet sich unter dem in nächster Nähe zum Kollegiengebäude 1 liegenden Hochpunkt des Materiallagers des Baus, in dem in Richtung Stadtzentrum weisenden, der Ausstellungsbereich. Auch vertikal ist das Gebäude deutlich ablesbar zониert. Das Erdgeschoss, mit seinen darin befindlichen Werkstatt- und Arbeitsbereichen, in Anlehnung an seine brutalistische Nachbarschaft aus Ort beton gefertigt, möchte durch seine großflächig verglaste Fassade der Öffentlichkeit mit Transparenz gegenüber treten. Die Fassade springt in süd-westlicher Richtung zurück, um der viel genutzten Fußgängerachse, welche das Gebäude auf dieser Seite flankiert, überdachte Passage zu gewähren. Die Dachterrasse des Werkstattriegels im Gegenzug, stellt eine direkte Fortsetzung des Campusniveaus dar und ist als solche auch von der Seite des K1 aus, ganz gewollt für jeden immer frei zugänglich.

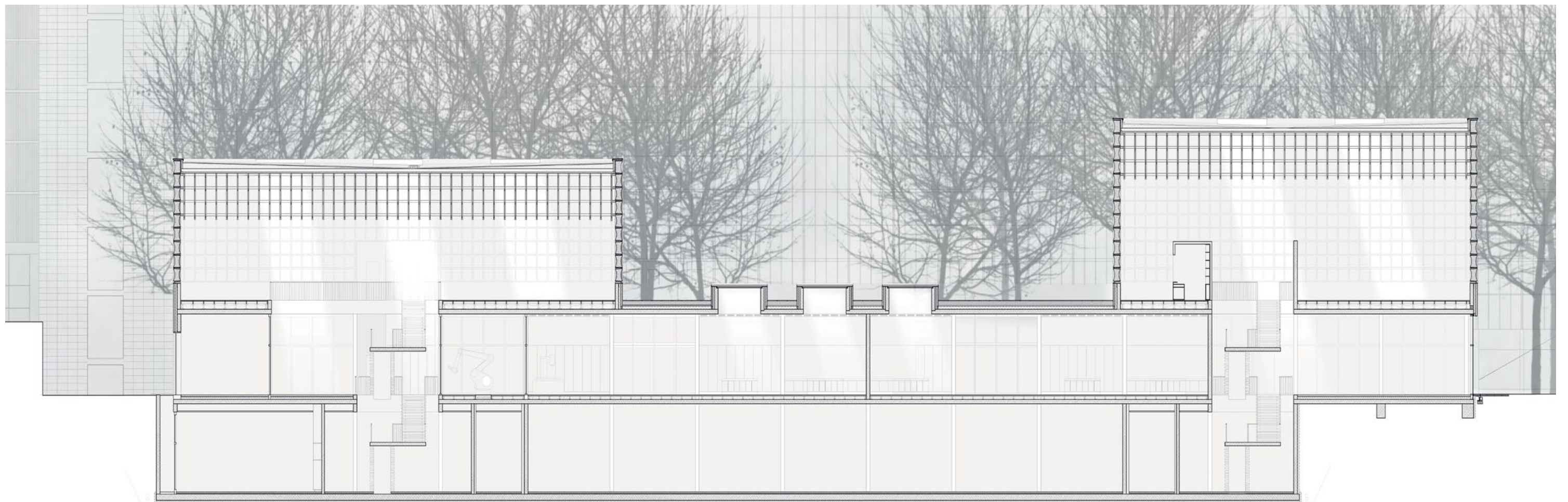
Der Werkstattriegel lässt verschiedene Modi der Nutzung zu. So kann er zu mehreren kleinen Gruppenarbeitsräumen, Seminarräumen, einer Präsentationsfläche mit Rundlauf, oder zu großflächigen Projektarbeitsbereichen untergliedert werden. Diesem so rational und funktional geplant und in bewährter Bauweise ausgeführten Gebäudeteil sollen die sich auf dem Campusniveau befindlichen Hochpunkte als Leuchtfeuer der Studentischen Imagination gegenüber treten. Die als Prototyp angedachten pavillionartigen Aufbauten, welche den Ausstellungsbereich und die Werkstatt für digitalen Modellbau beherbergen, sollen in mehrfachem Sinne aus dem Werkstattbau hervorgehen. Denn so ist der Werkstattbau einmal abgeschlossen, ließen sich die Hochpunkte, durch digitale Planungs- und Fertigungsmethoden unterstützt, von Studenten vor Ort entwickeln und bauen. Dafür haben wir einmal beispielhaft einen Lösungsvorschlag angeboten und auch in Teilen realisiert. Doch ist die Lebensdauer dieser ersten beiden Pavillions, welche sich auf Grund ihrer Modulbauweise und ihres feingliedrigen Dachtragwerkes ohne die Unterstützung großer Baumaschinen leicht auf und wieder abbauen lassen erst einmal überschritten, besteht die Möglichkeit für eine neue Generation von Studenten sich kreativ aber auch praktisch ihr eigenes Arbeitsumfeld zu schaffen.



Oben: Städtebauliche Verordnung + Unten: Schnittmodell

Oben: Ausschnitt Werkstätten und Laubengang + Unten: Ausschnitt Arbeitsplätze

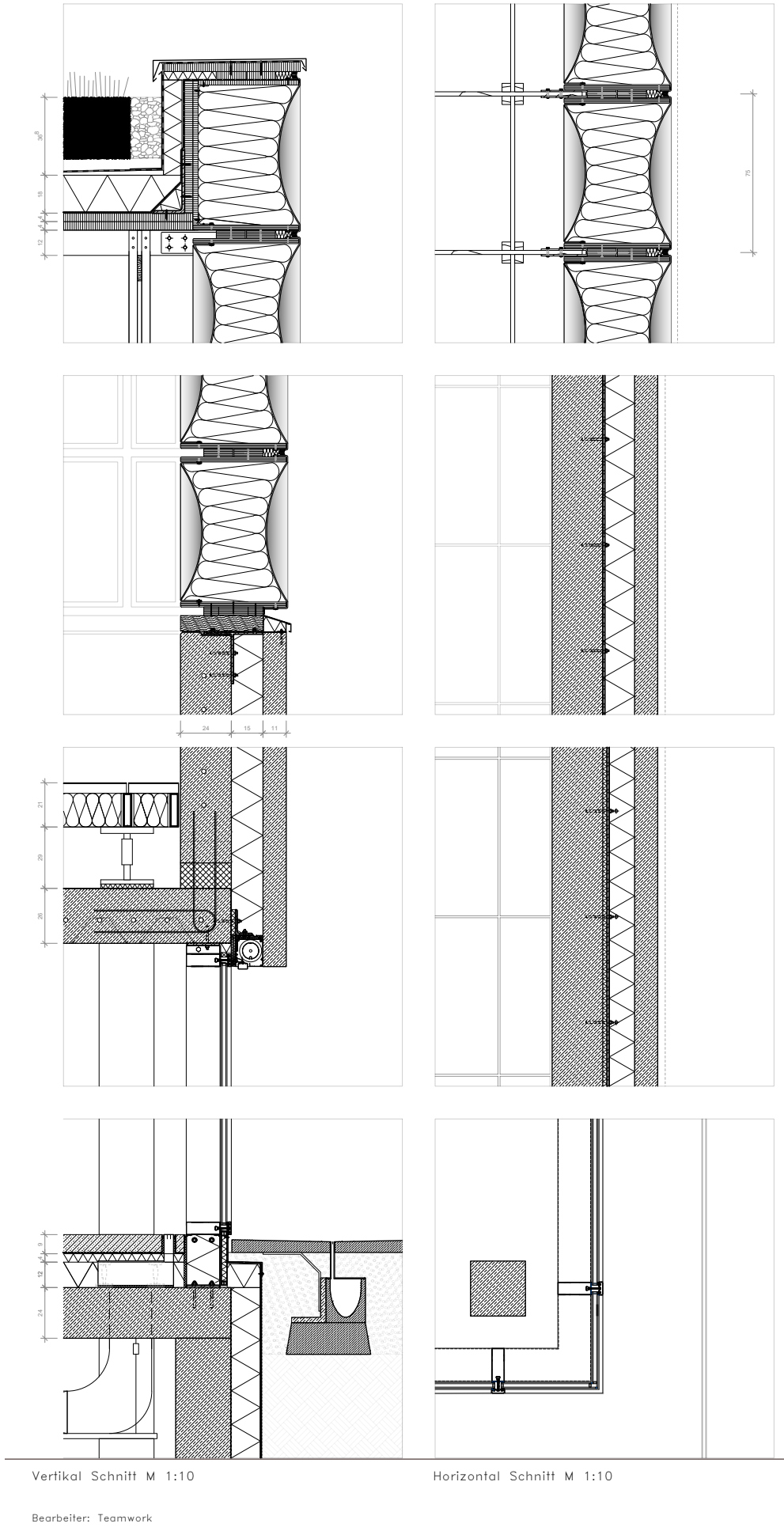




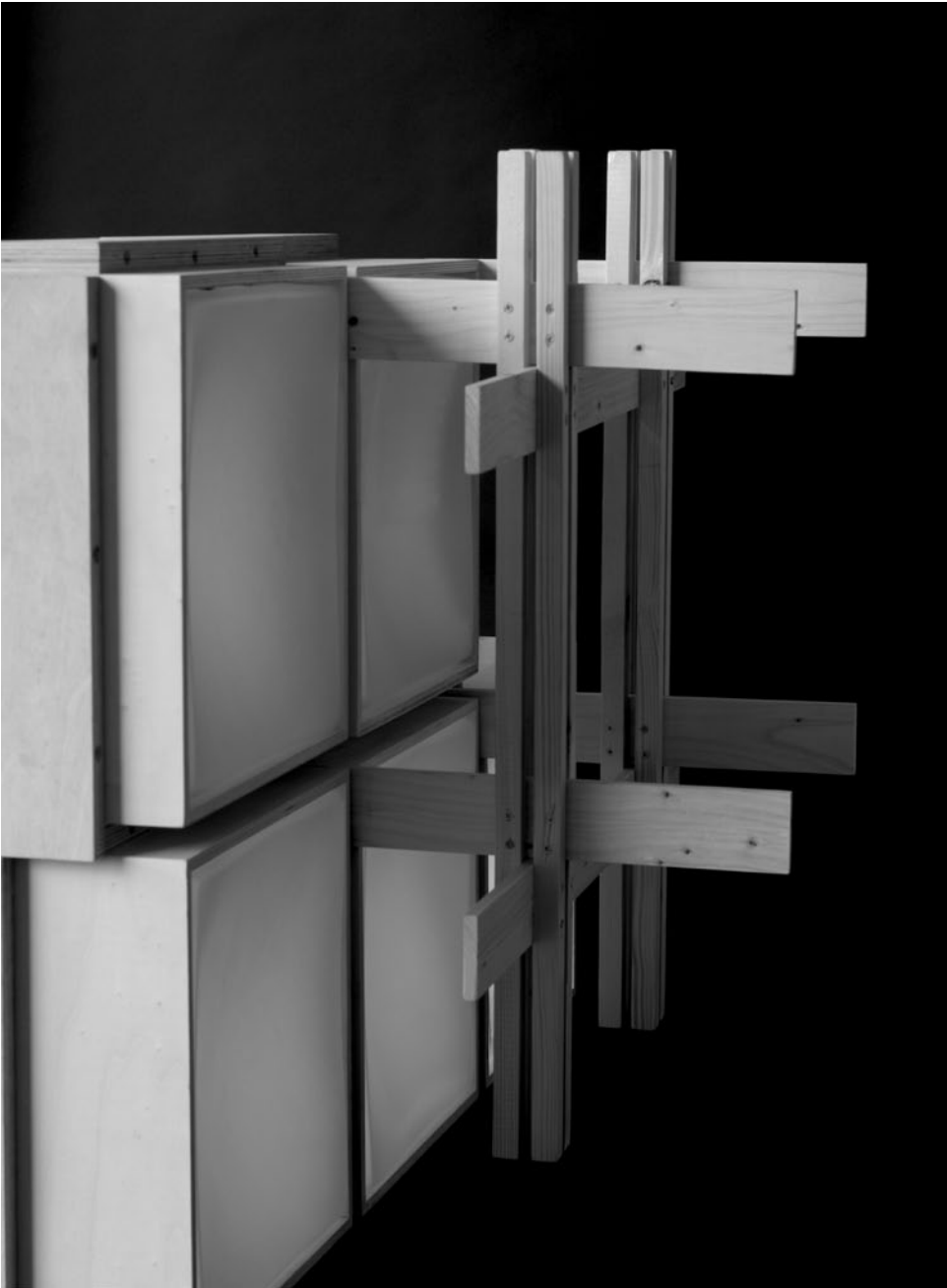
Oben: Ansicht Süd- West + Unten: Schnittansicht Süd-West (Maßstabslos)



Fassadenschnitt Ausstellungskubus (Maßstabslos)



Konstruktionsdetails Fußpunkt, Fassade, Dachanschluss (Maßstabslos)



Oben: Mockup Fassadenmodul + Unten: Module und Tragwerksanschluss